## **Buchbesprechung: Fragen und Frager. Christ und Marxist heute [Konrad Farner]**

Autor(en): **H.K.** 

Objekttyp: BookReview

Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 53 (1959)

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

radikal entgegengesetzten Diktatur, sobald das irgendwie möglich ist, nicht ihre logische Weiterentwicklung, bis gar kein Bedürfnis für selbständiges, von der Meinung der Regimeträger abweichendes Denken mehr da ist. Das letztere ist freilich das Ideal aller in irgendeiner Rechtgläubigkeit festgefahrenen Diktatoren; aber seine Erreichung wäre das Ende aller lebendigen Entwicklung der Menschheit, also auch das Ende alles echten Sozialismus.

9. Oktober

Hugo Kramer

## BUCHBESPRECHUNG

Fragen und Frager. Christ und Marxist heute. Von Konrad Farner. Progreß-Verlag, Düsseldorf. Fr. 2.80.

Dr. Farners Schrift gibt sich als «Gespräch auf der Leiter» zwischen Christen und Marxisten (beziehungsweise Kommunisten), das zu einer besseren Verständigung zwischen beiden Seiten helfen solle. Allein diese «Verständigung» ist sehr einseitig gedacht. Gewiß hat der Verfasser durchaus recht, daß er - wie schon viele vor ihm - den Christen ins Gewissen redet und von ihnen ein Eintreten für die echten, tiefsten Anliegen der Kommunisten fordert, wenn es uns auch befremdet, daß er etwas verächtlich davon redet, daß «die meisten "Ragazianer" diesseits des Vorhangs» von der anderen Seite nichts wissen wollten und sie sogar mit sehr unragazischen Schlagworten bekämpften. Das ist einfach nicht wahr, so wenig wie die immer wiederkehrende umgekehrte Behauptung gewisser Leute, wir hätten uns dem «russischen Kommunismus» verschrieben. Anderseits ist es erfreulich, daß Farner auch den Kommunisten empfiehlt, ihre Haltung gegenüber den Christen einer Nachprüfung zu unterziehen, einer Nachprüfung freilich, die er sehr vorsichtig formuliert und die natürlich nicht zu einer Revision der materialistisch-atheistischen Philosophie des Marxismus führen dürfe. Der Boden für eine «Verständigung» zwischen Christen und Marxisten ist also von vornherein sehr eng begrenzt. Dies um so mehr, als Farner den Gegensatz zwischen Christentum und Marxismus (auf Seite 19/20) viel zu abstrakt-theoretisch behandelt und dabei notwendigerweise allerlei Halbwahrheiten oder sehr mißverständliche Formulierungen, ja völlige Irrtümer vorbringt, wie in seiner Bezugnahme auf die nicht urtümlich christliche, sondern aus der Philosophie Platos stammende Lehre von der Unsterblichkeit der Seele. Ein Gespräch über s o l c h e «Gegensätze» führt nicht viel weiter. Fruchtbarer wäre eine Auseinandersetzung über die wirklich en, praktisch-persönlichen und politisch-sozialen Trennungspunkte, die im Verhältnis von Kommunismus und Christentum bestehen: Bestimmung und Aufgabe des Menschen, sittliche Lebensführung, geistige und materielle Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung, Klassenkampf, Gewaltanwendung, Demokratie und Diktatur und so weiter. Über solche Fragen möge das Gespräch zwischen Christen und Marxisten walten - aber dann wird es eben den Kommunisten nicht mehr so leicht fallen, die Überlegenheit ihrer Welt- und Lebensanschauung zu beweisen, wie das möglich ist, wenn man die Auseinandersetzung auf den von Dr. Farner gewählten Boden schiebt.